



BisoLIT Bio Perliteschüttung

Dämmstoffkörnung aus expandiertem Perlite-Gestein zur Wärmedämmung von Dachgeschossdecken, Holzbalkendecken.

Technische Information	
Basis:	Perlite-Gestein
Körnung:	0 – 6,0 mm
Schüttdichte:	ca. 82 g/l
Wärmeleitfähigkeit λ_B :	0,05 W/mK
μ -Wert:	2
Baustoffklasse gem. DIN 4102:	A1, nicht brennbar
Temperaturbeständigkeit:	ca. 800 °C
Zulassung:	Z-23.11-1243
Lagerung:	trocken und sachgerecht
Lieferform:	100-l-Sack

Eigenschaften:

- hohe Wärmedämmung
- leicht
- baubiologisch unbedenklich
- nicht brennbar
- Bauaufsichtlich zugelassen
- gem. DIN 18560 T.2 unter Estrich einbaubar

BisoLIT Perliteschüttung ist eine Dämmstoffkörnung aus expandiertem natürlichen Perlite-Gestein, reines Naturprodukt, nicht brennbar und baubiologisch unbedenklich. BisoLIT Perliteschüttung wird von Ungeziefer und Nagetieren gemieden, verfault, verrottet nicht, ist schüttbar, eine fugenlose Dämmschicht ohne Wärmebrücken ist möglich. BisoLIT Perliteschüttung kann unabhängig vom Balkenabstand lückenlos eingebaut werden und wird üblicherweise in Höhe bis 20 cm eingebaut. Die Mindestdicke für den Einbau beträgt 20 mm, nach oben gibt es keine Grenze.

Verarbeitung:

BisoLIT Perliteschüttung wird lose und im trockenen Zustand in die Holzbalkendecke bzw. in die Balkenfelder geschüttet und über die Balken abgezogen. Die Abdeckung kann anschließend z. B. mit Glasvlies erfolgen. Für begehbare Flächen empfiehlt sich, Spanplatten oder Nut- und Federverbretterung (Rauhspund) auf die Balkenlage zu nageln oder zu verschrauben. Ggf. ist vorher eine Feuchtigkeitssperre auszulegen. In der Sanierung kann alternativ der Dielenboden abschnittsweise (ca. alle 2 m) geöffnet werden BisoLIT Perliteschüttung wird dann eingeschüttet und von beiden Seiten per Hand eingeschoben. Anschließend kann die Fläche wieder mit Dielenbrettern verschlossen werden. Vor Einbau in geschlossene Gefache mit oberseitigen Dielenbelag ist das Material auf den vorhandenen Feuchtegehalt zu überprüfen.

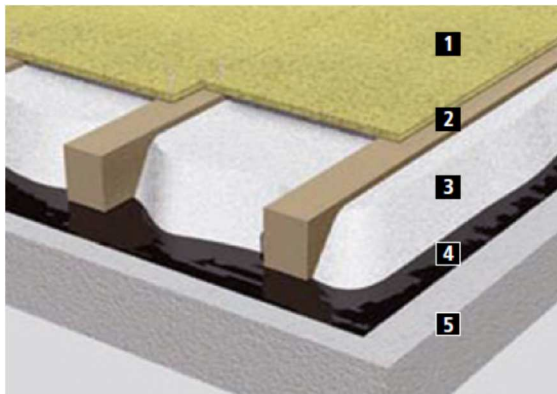


Anwendung:

BisoLIT Perliteschüttung dient im Alt- und Neubau zur Wärmedämmung von Dachgeschosßdecken, Holzbalkendecken.

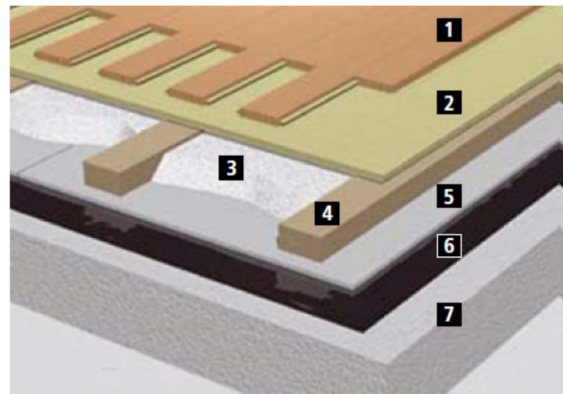
Anwendungsbeispiel:

BisoLIT Bio Perliteschüttung nachträglich auf der obersten Rohdecke zwischen Kanthölzern



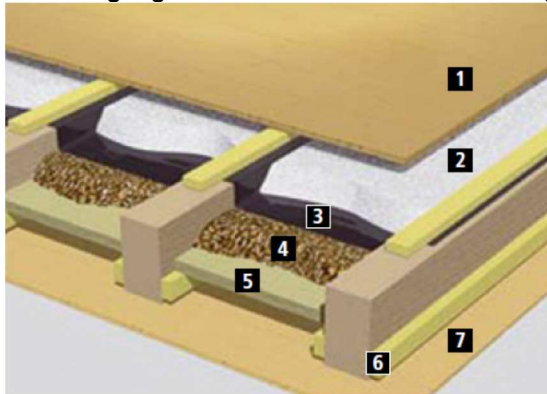
- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Spanplatte V100, 19mm | 4 Polyäthylenfolie, 0,2 mm (gegen |
| 2 Kanthölzer, 6 x 10 cm | Feuchtigkeit aus der Betondecke) |
| 3 BisoLIT Bio Perliteschüttung | 5 Stahlbetondecke |

Parkett auf Blindboden genagelt mit BisoLIT Bio Perliteschüttung zwischen Kanthölzern



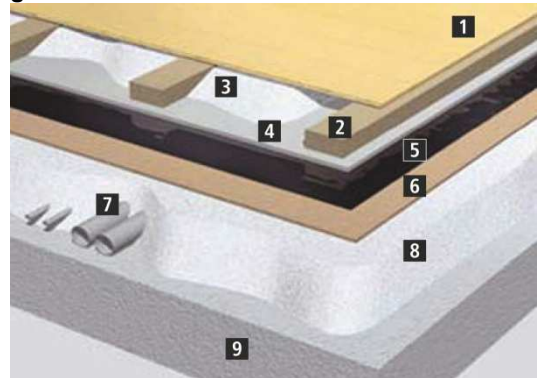
- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| 1 Parkett genagelt, 22 mm | 5 Mineralfasertrittschallplatte |
| 2 Blindboden, 20 mm | 4 Polyäthylenfolie, 0,2mm |
| 3 BisoLIT Bio Perliteschüttung | 5 Stahlbetondecke |
| 4 Lagerholz liegend, 50x80mm | |

Holzbalkendecke (begebar), BisoLIT Bio Perliteschüttung ergänzend zu vorhandener Schüttung



- | | |
|---------------------------------------|------------------------------|
| 1 Holzdielen auf Lagerholz | 5 vorhandener Fehlboden |
| 2 BisoLIT Bio Perliteschüttung | 6 Holzbalken und Tragleisten |
| 3 ggf. Rieselschutz (Glasvlies o.ä.) | 7 Holzdecke |
| 4 Kies, Lehm, Schlacke vorhanden | |

Holzdielen auf Lagerholz bei Rohrleitungen oder groben Unebenheiten



- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1 Hobeldielen nach DIN 4072 | 6 Abdeckplatten, 8 mm |
| 2 Lagerholz liegend, 50 x 60 mm | 7 Rohrleitungen, Kabel u. a. |
| 3 BisoLIT Bio Perliteschüttung | 8 Bisotherm Trockenschüttung |
| 4 Mineralfasertrittschallplatte | ≥ 60 mm |
| 5 Polyäthylen-Folie, 0,2 mm | 9 Stahlbetondecke |

Verbrauch:

ca. 10 Liter bei 1 cm Einbau als lose Hohlräume schüttung

ca. 12 l BisoLIT Perliteschüttung pro m² bei 1 cm Einbauhöhe verdichtet

Lagerung:

Trocken auf Holzpaletten

Lieferform:

100-l-Sack mit ca. 9kg, 24 Säcke pro Palette

Die Angaben erfolgen aufgrund umfangreicher Prüfungen und Praxiserfahrungen. Sie sind nicht auf jeden Anwendungsfall übertragbar. Gegebenenfalls ist es zu empfehlen Anwendungsversuche durchzuführen. Technische Änderungen im Rahmen der Weiterentwicklung vorbehalten.